

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hans Sachs

Deinhardstein, Johann Ludwig

Leipzig, [1894]

Auftritt X

[urn:nbn:de:bsz:31-85176](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85176)

Sich das nicht unterstehn! Laßt mich nur machen,
 Sie wird gleich hier sein, und da soll sie mir
 Ein Wort — nur einen Blick entgegensetzen,
 So jag ich sie vor Euch zum Hans hinaus.
 Nicht morgen, heut noch sei sie Euer Weib.
 Wie ich das Beste Euch verdanke, so
 Sollt Euer Bestes Ihr nur mir verdanken.

Runge. Ich bin's zufrieden und nehm Euch beim Wort;
 Doch bitt' ich Euch um Eins noch: Sprecht nicht viel
 Von Dank und derlei Dingen vor den andern.
 Ich that es gern; allein jetzt will ich auch,
 Daß Ihr mit keinem Wort mehr des gedenkt.
 Sagt mir es zu.

Steffen (ihn gerührt anblickend). Ihr seid ein edler Mann,
 Da nehmt mein Wort darauf; ich werde nie
 Vor Zeugen Eurer schönen That erwähnen;
 Doch sagt mir, Schwiegersohn, wie singt Ihr's an,
 Zur Bürgermeisterstell' mir zu verhelfen?

Runge. Die Sache war beschlossen, eh' ich kam,
 Durch Briefe mit den Ratscherrn abgemacht.
 Ich werde sie gelegentlich Euch zeigen.

**Kunigunde, der Bäcker Jakob, der Krämer Martin, der
 Schlosser Niklas** (kommen).

Behnter Austritt.

Die Vorigen. **Kunigunde, Der Bäcker Jakob, Der Krämer
 Der Schlosser Niklas.**

Steffen (auf Kunigunde zuschreitend).

Hast du's erfahren, wer ich bin?

Kunigunde. Ja, Vater,

Ich wünsch Euch Glück dazu.

Steffen. Ich wünsch es dir,
 Denn bin ich Bürgermeister, so bist du
 Des Bürgermeisters Tochter.

Runge. Allerdings!

Steffen (zu Kunigunde).

Weißt du auch, wem wir unser Glück verdanken?

Runge (winkt dem Steffen, daß er schweigen soll).

Steffen (giebt ihm ein Zeichen, daß er seinen Willen verstanden habe).
 Kaiser Maximilian (erscheint während der Rede auf dem Hügel
 hinten, neben ihm Hans Sachs, hinter ihnen das Gefolge).

Öfter Auftritt.

Die Vorigen. Kaiser Maximilian. Hans Sachs. Gefolge.

Sachs (erblickt Kunigunde und bleibt gleichsam wie gefesselt stehen).
 Maximilian (zu Sachs).

Was habt Ihr?

Sachs (zu Maximilian). Ach, erlaubt 'nen Augenblick,
 Ich folg Euch gleich.

Maximilian (geht mit dem Gefolge ab).

Zwölfter Auftritt.

Die Vorigen ohne Maximilian und Gefolge.

Sachs (schleicht sich an die Mauer, ersteigt sie und sieht darüber weg).
 Steffen (zu Kunigunde).

Da neuer Würde Glanz mein Haus umgiebt,
 Will sich's auch ziemen, ihr gemäß zu handeln;
 Ich wünsche demnach, daß du deine Hand

(indem er sie zu Runge führt)

Dem Mann, dem ich mich sehr verpflichtet fühle,
 Noch heute reichst.

Kunigunde (sehr verwirrt). Vergebt!

Steffen (streng). Ich hoffe nicht,

Daß du durch Widerspruch zum Zorn mich reizest.
 Du folgst ihm zum Altar.

Kunigunde (immer ängstlicher). Ich kann nicht, Vater,

Ich kann wahrhaftig nicht!

Steffen (aufwallend). Du folgst ihm, sag ich,

Und auf der Stelle zwar!

Jakob (zu Kunigunde). Geh Sie doch nach;

Sie sieht, der Vater zürnt; bedenk Sie nur,

Der eble Herr dort (auf Runge zeigend) ist so schmucl und gut.

Kunigunde. Eh' will ich sterben!

Steffen (seiner kaum mächtig). Mag's drum sein. (Zu Runge.)

Führt sie

Nur zu b
 Im guten
 Runge (z
 Kunigun
 sint sie oh
 Sachs (b
 Das ist zu
 Steffen (z
 Den Trost
 Runge (z
 fortbringen)
 Sachs (z
 und eilt auf
 Die Umf
 Sachs (z
 Und wag
 Wenn er
 Runge (z
 Steffen (z
 Das ist ja
 Sachs. S
 Der bin ich
 Niklas (z
 Sachs. S
 Ihr unges
 Die drei
 Werft ihn
 Steffen.
 Runge (z
 Sachs. S
 Ich wieder
 Da ihr ein
 Von einem
 Zur Heirat
 Runge (z
 Baum tritt).
 Werft ihn